

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Georg LUKÁCS

EDITION

- 17-1** **Werke** / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 23 cm. - Früher: Neuwied [u.a.] : Luchterhand
[#5129]
Bd. 1. (1902 - 1918)
Teilbd. 1 (1902 - 1913) / hrsg. von Zsuzsa Bornár, Werner Jung und Antonia Opitz. - 2017. - 477 S. - ISBN 978-3-8498-1150-1 : EUR 128.00

Der Aisthesis-Verlag ist heute *der* deutsche Verlag des ungarischen Philosophen und Kulturkritikers Georg Lukács (1885 - 1971), der seit 1918 auch als aktiver Kommunist tätig war und noch Jahrzehnte später als Theoretiker die Neue Linke beeinflusste. In diesem Verlag erscheint nicht nur das Jahrbuch der Internationalen Lukács-Gesellschaft, sondern auch eine auf sechs Bände projektierte Auswahl von Werken des Denkers, von denen bisher drei erschienen sind.¹ Einer dieser bedeutsamen Texte, **Die Seele und die Formen**, ist nun auch in dem hier anzuzeigenden Teilband der Werkausgabe enthalten, der schon deshalb Beachtung verdient, weil mit ihm nach zehn Jahren die unterbrochene Lukács-Ausgabe (früher im Luchterhand-Verlag) fortgesetzt wird, womit man kaum mehr gerechnet hatte.² Die bei-

¹ **Die Seele und die Formen** : Essays / Georg Lukács. Mit einer Einleitung von Judith Butler. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2011. - 253 S. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 1). - Diese Edition folgt dem Text der ersten deutschsprachigen Aufl. Berlin, Fleischel, 1911. - ISBN 978-3-89528-729-9 : EUR 24.80 [#2642]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348540922rez-1.pdf> - **Die Theorie des Romans** : ein geschichtsphilosophischer Versuch über die Formen der großen Epik / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2009. - 149 S. ; 21 cm. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 2). - ISBN 978-3-89528-641-4 : EUR 14.80 [#0346]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321007913rez-1.pdf> - **Die Verdinglichung und das Bewußtsein des Proletariats** / Georg Lukács. Hrsg. von Rüdiger Dannemann. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2015. - 222 S. ; 21 cm. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 3). - ISBN 978-3-8498-1117-4 : EUR 19.90 [#4456]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8039>

² Bei dem folgenden Band handelte es sich lediglich um eine Neuauflage: **Werke** / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 23 cm. - Bd. 2. Frühschriften : Geschichte und Klassenbewußtsein. - 2013. - 733 S. - ISBN 978-3-89528-999-6 : EUR 39.90.

den Teilbände, die den Band 1 ausmachen (der zweiten Teilband ist für 2017/2018 geplant), dokumentieren die Jahre von 1902 bis 1918, also jene Zeit, die seine Anfänge als Literatur-, Theater- und Kinokritiker umfaßt. Hier werden die Heidelberger Jahre berücksichtigt, die für die Entwicklung von Lukács' früher Ästhetik so bedeutsam waren.³ Es sind eben jene Schriften, die Lukács unzweifelhaft zu einem Klassiker der modernen Literaturtheorie gemacht haben, der auf Autoren wie Adorno, Benjamin oder Musil gewirkt hat.⁴ Und man kann sagen, daß die hier vorgelegten Werke von jüngeren Studien in den Mittelpunkt gerückt wurden, auch um zu einem besseren Verständnis der Wende vom Neukantianismus zum Marxismus zu gelangen, die Ende 1918 stattfand.⁵ Lukács gehörte derselben Generation wie Ernst Bloch an,⁶ den er in Berlin in einem Seminar Georg Simmels kennenlernte – beide sollten für die marxistische Philosophie des 20. Jahrhunderts bzw. spezieller des sogenannten „westlichen Marxismus“ eine kaum zu überschätzende Rolle spielen.⁷

Das alte Problem besteht darin, ob nun der frühe Lukács vor seinem Übertritt zum Kommunismus der eigentlich interessante Autor ist oder derjenige, der mit ***Geschichte und Klassenbewußtsein*** beginnend zu einem der

³ **Georg von Lukács** : Heidelberger Ästhetik - Auf dem Weg zur "Theorie des Romans". Briefwechsel Leopold Ziegler und Georg Lukács ; [eine Ausstellung im Rahmen der 20. Europäischen Kulturtag Karlsruhe 2010 - "Zwischen den Zeiten und Welten Budapest + Pécs" / Hansgeorg Schmidt-Bergmann. [Literarische Gesellschaft Karlsruhe]. - Karlsruhe : Braun, 2010. - 64 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften des Museums für Literatur am Oberrhein ; 5). - ISBN 978-3-7650-8572-7 : EUR 10.00 [#1411]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz324299885rez-1.pdf> - Vgl. auch **Georg Lukács' Heidelberger Kunstphilosophie** / von Elisabeth Weißer. - Bonn ; Berlin : Bouvier, 1992. - 202 S. - (Neuzeit und Gegenwart ; 7). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 1990. - ISBN 3-416-02283-1.

⁴ Siehe **Georg Lukács (1885 - 1971)** / Linda Simonis. // In: Klassiker der modernen Literaturtheorie : von Sigmund Freud bis Judith Butler / hrsg. von Matías Martínez und Michael Scheffel. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2010. - 415 S. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1822). - ISBN 978-3-406-60829-2 : EUR 16.95 [#1517]. Hier S. 33 - 56. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32392557Xrez-2.pdf>

⁵ Siehe etwa **Ästhetizistische Kulturkritik und ethische Utopie** : Georg Lukács' neukantianisches Frühwerk / Konstantinos Kavoulakos. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - 265 S. ; 24 cm. - (Deutsche Zeitschrift für Philosophie : Sonderband ; 37). - ISBN 978-3-05-006446-8 : EUR 109.95).

⁶ Zu Bloch siehe zuletzt **Ernst Bloch, Das Prinzip Hoffnung** / hrsg. von Rainer E. Zimmermann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - VIII, 396 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 56). - ISBN 978-3-11-037092-8 : EUR 24.95 [#5120] sowie **Staat und Politik bei Ernst Bloch** / Hans-Ernst Schiller (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2016. - 214 S. - (Staatsverständnisse ; 91). ISBN 978-3-8487-3365-1 : EUR 39.00. - Rezensionen beider Bände in **IFB** sind vorgesehen.

⁷ Vgl. **Western Marxism** / J. G. Merquior. - London : Paladin, 1986; sowie für einen spezielleren Aspekt **Marx im Westen** : die neue Marx-Lektüre in der Bundesrepublik seit 1965 / Ingo Elbe. - Berlin : Akademie-Verlag, 2008. - 643 S. ; 25 cm. - (Politische Ideen ; 21). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2007 u.d.T.: Elbe, Ingo: die neue Marx-Lektüre in der Bundesrepublik. - ISBN 978-3-05-004470-5 : EUR 49.80 [#0048]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28262001Xrez-1.pdf>

wichtigsten marxistischen Theoretiker, schließlich mit der **Zerstörung der Vernunft** aber auch zu einem philosophiegeschichtlichen Pamphletisten werden sollte. So oder so wird man aber konstatieren dürfen, daß Lukács zu denjenigen marxistischen Autoren gehört, deren Lektüre auch für Nicht-Marxisten keine verschenkte Zeit ist. Und wenn man die Forschungsdiskussion berücksichtigt, wird man immer auch bereit sein müssen, Frühwerk und Spätwerk miteinander zu vermitteln, vielleicht auch gegen die Intentionen von Lukács selbst.

Es steht sicher zu erwarten, daß kaum jemand alle hier abgedruckten Texte⁸ gründlich lesen wird, finden sich doch darunter auch Besprechungen zu Werken, die heute kaum mehr bekannt sind, was wohl, ob berechtigt oder nicht, in Deutschland auch auf die ungarischen Autoren zutreffen dürfte, die Lukács bespricht. Das sieht bei Gerhart Hauptmann oder Henrik Ibsen natürlich anders aus, ebenso gilt das für die meisten der Autoren, die in dem zentralen Stück des Bandes, **Die Seele und die Formen**, traktiert werden, so etwa Kierkegaard, Novalis, Storm, George ... Dazu kommen mancherlei kürzere Texte, auch Besprechungen, die nicht sehr in die Tiefe gehen können und vornehmlich deshalb von Interesse sind, weil sie zeigen, was Lukács eben alles zur Kenntnis genommen hat.

Es handelt sich bei der vorliegenden Ausgabe um eine unkommentierte Lesausgabe, nicht um eine kritische Edition. Es kommt also allein Lukács selbst zu Wort; weder findet man ein Vorwort oder analytische oder editorische Nachworte oder erläuternde Anmerkungen. Die Rechtschreibung ist z.B. uneinheitlich (mal „daß“, mal „dass“). Auch die editorischen Informationen sind hier recht spärlich, d.h. es wird zum Beispiel nicht mitgeteilt, wo die jeweiligen Texte zuerst abgedruckt wurden.⁹ Das ist schade, weil man so unnötig selber danach suchen muß, wenn man sich dafür interessiert. Einige Texte sind aus dem Ungarischen übersetzt worden, so ein Brief im Anhang, der bisher nicht publiziert wurde und im Lukács-Archiv in Budapest aufbewahrt wird (S. 472 - 477).¹⁰ Hier findet man immerhin einige knappe Bemerkungen zur editorischen Aufbereitung des Texts. Ansonsten wird nur bei Texten aus **Ästhetische Kultur** auf die Übersetzer hingewiesen, allerdings auch nicht einheitlich, heißt es doch manchmal nur „Übersetzung von

⁸ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1115737058/04>

⁹ Eine Ausnahme ist der Hinweis S. 382, daß Lukács' Text seine Einführung zu einer ungarischen Übersetzung eines Kapitels aus der Dissertation von Leopold Ziegler darstellt. - Siehe zu Ziegler jetzt insgesamt: **Leopold Ziegler, Philosoph der letzten Dinge** : eine Werkgeschichte 1901-1958 / Timo Kölling. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2017.- 537 S. : Ill. ; 24 cm. - (Leopold Ziegler : Beiträge zum Werk ; 4). - ISBN 978-3-8260-6111-0 : EUR 58.00.

¹⁰ Nicht immer wird angegeben, daß ein Text aus dem Ungarisch übersetzt wurde. Das trifft zum Beispiel für die **Gedanken über Henrik Ibsen** zu (S. 49 - 63), der in folgendem Band schon in einer anderen Übersetzung publiziert wurde, aber im Gegensatz zur Werkausgabe mit Angabe der ursprünglichen Publikation: **Der junge Lukács - Antibürger und wesentliches Leben** : Literatur- und Kulturkritik 1902 - 1915 / Ernst Keller. - Frankfurt am Main : Sandler, 1984. - 317 S. ; 21 cm. - ISBN 3-88048-066-4 - ISBN 978-3-88048-066-7. - S. 237 - 251.

...“, dann aber wieder „Aus dem Ungarischen von ...“. Leider fehlt auch ein Namensregister, das den sehr vielseitigen Band erschließen würde. Gleichwohl wird jeder Lukács-Leser dafür dankbar sein, daß der vorliegende Band der Werkausgabe alle wichtigen Texte der frühen, vor allem literatur- und theaterkritischen Bemühungen des jungen Autors enthält. Der Band gehört zweifellos in eine gut sortierte literaturwissenschaftliche Bibliothek.

Zum Abschluß der Rezension mag hier ein vielleicht überraschendes Zitat aus einem kurzen Text über **Kunsterziehung in der Schule** stehen, der immer noch nicht erledigt ist: „Die Methodik muss auf die Entstehung von Lesegenuss abzielen. Wir lassen in der Schule alles zu Tode lesen, zu Tode interpretieren; mit der Zeit entsteht bei den Schülern die paradoxe Vorstellung, dass die Langeweile das Merkmal für die klassische Literatur ist, wirklich unterhaltsam sind allein die nicht-literarischen Dinge. Dabei wird jemand, für den 'Kunstgenuss' nicht zugleich Unterhaltung ist, nie etwas von Kunst verstehen. Es ist wesentlich leichter, einen ungebildeten Liebhaber der Kolportageliteratur langsam zu den wahren literarischen Werten zu führen, als einen Literaturkundigen, der erhaben die 'Tiefen' und 'Feinheiten' genießt. Und die Schule erzieht – bestenfalls – Letzere.“ (S. 387) Lukács weiß um den utopischen Charakter seines eigenen Bildungsplanes und gelangt daher zu einer Forderung, die an Schopenhauer in Sachen Philosophie erinnert: „Lieber sollte man nichts lehren als so, wie man es jetzt tut“ (ebd.).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8231>